

Berlin, Mittwoch

Berliner

Börsen-Zeitung.

zu Gratis-Beilagen erscheinen

Der Morgen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstags Abend, Allgemeine Verlosungs-Lotterie, je nach Maßgabe des Stoffs, Die Börse des Tages, ein statistisches Blatt, Sonntags früh.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preußen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr: für die dreispaltige Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Expeditionen.

Die einzelne Nummer kostet 2 Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 20. October. (W. I. B.) Die Bank von Frankreich hat so eben ihr Disconto von 6% auf 7% erhöht. Die 3% war bei Abgang der Depesche auf 56, 50 gewichen.

Neueste Handels-Nachrichten.

Stettin, 20. October, 1 Uhr 30 Min. Nachm. (W. I. B.) Roggen 35 1/2 - 38, October 36, October-November und November-December 36, Frühjahr 41. Spiritus 17 1/2, October und October-November 17 1/2 bez., Frühjahr 17 1/2, 16 1/2 da. Rüböl 13 1/2, October-November 13 1/2, April-Mai 13 1/2.

Hamburg, 20. October, Nachm. 2 Uhr. (W. I. B.) Börse gegen Ende flau. — Oesterr.-Franz. Staatsbahn 640. Nat.-Anl. 76 1/2. Oesterr. Credit-Actien 101 1/2. 3% Spanier 34 1/2. 1% Spanier 24. Mexikaner 8 1/2. Stieglitz von 1855 97 1/2. 5% Russen 101 Br. Vereinsbank 99. Norddeutsche Bank 89. Disconto 9, 9 1/2%. — London lang 12 Mt. 1 1/2%. Sp. notirt 12 Mt. 15 1/2%. bez. London kurz 13 Mt. 3 Sp. notirt 12 Mt. 4 1/2%. bez. Amsterdam 36, 40. Wien 80 1/2. — Getreidemarkt. Weizen und Roggen sehr flau und geschäftslos. Dei pro Herbst 27 1/2, pro Frühjahr 27 1/2. Kaffee stille. Zink stille. Oesterr. 2000 Gr. loco 17 1/2.

Frankfurt a. M., 20. Octbr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. (W. I. B.) Sämmtliche Fonds in Folge der Erhöhung des Disconto's der Bank von England niedriger. — Neueste Preussische Anleihe 108 1/2. Preussische Kassen-Scheine 104 1/2. Ludwigshafen-Verbather 144 1/2. Berliner Wechsel 104 1/2. Hamburger Wechsel 88 1/2. Londoner Wechsel 117 1/2. Pariser Wechsel 92 1/2. Wiener Wechsel 112 1/2. Darmstädter Bank-Actien 237. Darmstädter Zettelbank 227. Meiningen Credit-Actien 82. Luxemburger Creditbank 412. 3% Spanier 36 1/2. 1% Spanier 24 1/2. Span. Creditbank von Pereira 450. Spanische Creditbank von Rothschild 430. Karthensische Loose 39 1/2. Badische Loose 49 1/2. 5% Metalliques 75. 4 1/2% Metalliques 65 1/2. 1854er Loose 100 1/2. Oesterr. Nat.-Anl. 76. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Actien 304 voll eingezahlt. Oesterr. Bankantheile 1070. Oesterr. Credit-Actien 175 1/2. Oesterr. Elisabethbahn 195. Rhein-Nahe-Bahn 84 1/2.

Paris, 20. October, Nachmittags 3 Uhr. (W. I. B.) Nachdem in Folge der Discontoerhöhung der Banken von England und Frankreich die Rente bei Beginn der Börse auf 66, 50 heruntergegangen war, stieg dieselbe nach Eintreffen der Consols von Mittags 12 Uhr (88 1/2) auf 66, 55. Als Consols von Mittags 1 Uhr noch 1/2% höher (88 1/2) gemeldet waren und starke Deckungen stattfanden, hob sich die 3% abermals auf 66, 75 und schloß in ziemlich guter Haltung zur Notiz. — 3% Rente 66, 60. 4 1/2% Rente 90, 75. Credit-Mobiliar-Actien 765. Silberanleihe 88. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 667. Lombardische Eisenbahn-Actien 563. Franz-Josephsbahn 455. 3% Spanier 37 1/2. 1% Spanier —.

London, 20. October, Mittags 1 Uhr. (W. I. B.) Consols 88 1/2.

Amsterdam, 20. Octbr., Nachm. 4 Uhr. (W. I. B.) Ziemlich fest ohne lebhaften Umsatz. — 5% Oesterr. Nat.-Anl. 73 1/2. 5% Metall. Lit. B. 83 1/2. 5% Metall. 71 1/2. 2 1/2% Metalliques 37 1/2. 1% Spanier 25 1/2. 3% Spanier 36 1/2. 5% Russen Stieglitz 97 1/2. 5% Russen Stieglitz von 1855 98 1/2. Mexikaner 18. Londoner Wechsel, kurz 11, 72 1/2. Hamburger Wechsel, kurz 33 1/2. Holländische Integrale 62 1/2.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt. Nach den bis jetzt eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im Jahre 1857 2772 Einlagen zur Jahresgesellschaft 1857 mit einem Einlage-Capital von 48,770 R gemacht und an Nachtragszahlungen für alle Jahresgesellschaften 91,821 R 27 Sgr. eingegangen. (S. das Inserat in der heut. Abendnummer.)

Die Post-Dampfschiffahrt zwischen Stettin und Kronstadt (St. Petersburg) wird mit den Fahrten von Stettin resp. von Kronstadt am 31. October für dies Jahr geschlossen.

Oberschlesische Eisenbahn. In Gemäßheit einer zwischen den königlichen Directionen der Niederschlesisch-Märkischen und der Oberschlesischen Eisenbahn getroffenen Vereinbarung finden von jetzt ab zwischen den Stationen Posen, Rokietnice, Samter, Bronke, Woldenberg, Arnswalde einer- und Berlin andererseits direkte Expeditionen von Personen und Passagiergepäck auch über Kreuz und Frankfurt statt. Bei den direkten Expeditionen von Personen und Gepäck zwischen den Stationen Woldenberg, Arnswalde und Berlin via Stettin behält es außerdem sein Bestehen.

Die Conferenz der Deutschen Bank-Directoren in Frankfurt a. M. war, wie man hört, außer von den beiden Darmstädtern, von der Bremer, Braunschweigischen, Thüringischen, Dessauer und Germer Bank, sowie ferner von der Coburger, Leipziger und Meiningen Credit-Anstalt besetzt.

Deutschland.

Berlin, 20. October. Durch eine Verfügung des Ministers des Innern ist die fernere Verbreitung der in London in russischer Sprache erscheinenden, von Alexander Herzen herausgegebenen Zeitschrift „die Glocke“ verboten worden. — Der diesseitige Gesandte in Constantinopel, Generalmajor von Wildenbruch verweilt seit einigen Tagen wieder hier. Er hat sich bekanntlich mit seiner Familie längere Zeit in Bad Deynhausen bei Rahme aufgehalten. — In Folge der neueren Bestimmungen über die Errichtung des Nord-Amerikanischen Consularwesens hat die Regierung der Vereinigten Staaten es für nöthig befunden, auch in der Besetzung des Nord-Amerikanischen Consulats zu Stettin, welches bisher dem Kaufmann Schillow übertragen war, eine Aenderung dahin zu treffen, daß dieser Posten nunmehr dem Nord-Amerikanischen Bürger Charles F. W. Giauß verliehen worden ist, welcher von der diesseitigen Regierung das Exequatur erhalten hat. — Wie die „Pr. Corr.“ aus Rio Janeiro meldet, ist der dort bisher im auswärtigen Ministerium beschäftigte Americo de Castro zum Attaché erster Klasse bei der Kaiserl. Brasilianischen Gesandtschaft hieselbst ernannt worden. — Professor Piper ist von seiner 7monatlichen Reise, die er nach England, Frankreich u. Piemont zu christlich-archäologischen Forschungen unternommen, dieser Tage hierher zurückgekehrt. — Die zum 1. Januar beabsichtigte Zurückverlegung des General-Commando's des 3. Armeekorps nach Frankfurt a. D. hat, wie die Zeit erfährt, bis zum 1. April verschoben werden müssen, weil es in Frankfurt an den nöthigen Wohnungen mangelt. Möglicherweise verbleibt das General-Commando auch ferner in Berlin, da sich der Zurückverlegung viele Hindernisse, wozu auch der Wohnungsmangel gehört, in den Weg stellen. — Der in einigen Theilen der Monarchie, namentlich in den Provinzen Preußen, Posen, Pommern eingetretene bedeutende Futtermangel ist in den letzten Sitzungen des Landes-Deconomie-Collegiums verhandelt worden. Auf Veranlassung des landwirthschaftlichen Ministeriums hat nun ein erfahrener Landwirth eine kleine Schrift verfaßt, welche Rathschläge zur möglichsten Milderung der Futtermittel enthält. Die Schrift geht den landwirthschaftlichen Vereinen zu und wird auch durch die Landrathsämter vertheilt werden.

Hamburg, 19. October. Der aus den Verfassungsfreitigkeiten der letzten Zeit bekannte Rechtsanwält Dr. Trittau ist heute durch Dekret des Obergerichts auf sechs Monat von der Praxis suspendirt worden, weil er sich in einer seiner Eingaben höchst beleidigende Ausdrücke gegen die hiesigen Gerichte erlaubt haben soll. Derselbe hatte nämlich gegen einen Bescheid des Niedergerichts, wodurch seiner Partei eine Beweisführung auferlegt wurde, an das Obergericht appellirt und dieses Appellationslibell enthielt Ausdrücke, welche zu der ungewöhnlichen Strafe Veranlassung gaben. In dem Bescheide hob namentlich das Obergericht eine Stelle des Libells hervor, in welcher dem Niedergericht die schmählichste Ehr- und Pflichtverletzung vorgeworfen werde, indem es das Recht gebeugt habe, um den Beklagten mit Rücksicht auf dessen bürgerliche und amtliche Stellung zu begünstigen. — Auch schon am vergangenen Freitage war Dr. Trittau in einem Expropriations-Prozesse vom Obergerichte in eine Strafe von 150 Thlr. verurtheilt, und zwar wegen ungebührlicher Schreibweise und grundloser Recusation. Dr. Trittau hatte sowohl das Niedergericht, wie das Obergericht, und eventuell einzelne Mitglieder des letztern recusirt. Das Obergericht hat inbezug die Recusation des Niedergerichts und die einzelnen Mitglieder des Obergerichts verworfen, wegen der des ganzen Obergerichts aber dem Recusanten Acte ertheilt und es ihm überlassen, die

weitere Schritte Behufs Geltendmachung derselben vor dem Oberappellationsgerichte zu thun, jedoch erkannt, daß einseitigen die Sache dieser Recusation ungeachtet ihren Fortgang nehmen solle und zugleich die obige Strafe verhängt.

Aus Mecklenburg-Schwerin, 19. Oct. In Folge der durch Bundesbeschlüsse erhöhten und verschärften Forderungen hinsichtlich des Großherzoglichen Militaircontingents hat der Großherzog befohlen, daß mit vollendeter diesjähriger Recrutirung veränderte Kriegs- und Friedensersatz bei den Großherzoglichen Truppen eintreten sollen. Diese Veränderungen bestehen im Allgemeinen darin, daß die Infanterie um 2 Compagnien und die Cavallerie um 42 Pferde vermehrt, dagegen die Artillerie um 2 Geschütze vermindert wird. Eine große Anzahl von Beförderungen im Officiercorps hängt damit zusammen.

Aus Luxemburg, 13. October. Das Ministerium hat von der gesetzlich ihm zustehenden Maßregel der Urlassverweigerung an Deputirte, welche Staatsbeamte sind, einen solchen parteiischen Gebrauch gemacht, daß seine Handlungsweise nicht mit Still-schweigen übergangen werden darf. Wenn Deputirten der Opposition ist die Mittheilung geworden, daß das ihnen der Urlaub verweigert ist und sie, wenn sie nicht innerhalb acht Tagen erklären, daß sie auf ihr Mandat verzichten, als Demissionaire betrachtet werden. Merkwürdigerweise trifft diese Maßregel keinen der regierungsfreundlichen Deputirten. Biet der Betroffenen haben bereits auf ihre Staatsstellen verzichtet, und so bliebe dann, wenn auch die andern fünf ihr Mandat niederlegen würden, die Opposition noch immer in der Majorität. Die Regierung scheut das zu fürchten, denn sie besitz sich, durch neue Detroyirungen noch vor dem Zusammentritt der Kamern Alles nach ihrem Sinne in Ordnung zu bringen. Vor einigen Tagen ist ein königl. Decret publicirt, wodurch der Rest unferer Ertragschaffter in Bezug auf Gemeindefreitheiten beseitigt wird. Schon das Gesetz von 1854 hatte an der Wiederherstellung der Zustände von vor 48 gearbeitet, dann kam die revidirende Verfassung, und was diese noch übrig ließ, nämlich die Ernennung des Gemeindef-Secretairs und des Einnehmers durch den Gemeinderath, das hat die oben erwähnte Ordnung jetzt ab-geschafft. Zugleich verlängert selbe die Dauer der für 6 Jahre gewählten Gemeinderäthe auf 8 Jahre und decretirt, daß alle Bürgermeister und Schöffen spätestens bis zum Januar 1858 neu ernannt werden sollen. Das weist auf eine Purification hin, die zweite seit vier Jahren. Endlich behält sich die Ordnung vor, die bestehende, auf einem Gesetze beruhende Forst-Organisation durch königlichen Beschluß abzuändern. — Die liberale Presse hatte der Regierung auf das diesjährige Budget eine Mehrerausgabe von 368,000 Francs gegen 1853 nachgewiesen. Im Amtsblatt sucht die Regierung nun diese Summe auf 182,000 Fr. zu reduciren, doch ist ihr dies so wenig gelungen, daß der „Courrier“ jetzt die Meherausgabe als 394,786 Francs betragend constatirt.

Wien, 18. October. Die Verhältnisse Montenegro, die wegen der Grenzbeziehungen für Oesterreich von wesentlicher Bedeutung sind, fangen nach langer Unterbrechung wieder an, sich auf eigenthümliche Weise in den Vordergrund zu drängen. Der bekannte List- und Gewaltthat, mit dem Fürst Danilo nach dem Abzuge der Truppen des Pascha von Sutari den von jenem unter der Hand ausgewie-gelten Stamm der Wasojwicer occupirte, um das Gebiet dem Fürstenthume einzuverleiben, hat die gerechteste Entrüstung bei der Pforte erregt. Der türkische Gesandte am hiesigen Hofe, Fürst Kallimachi, hat in dieser Angelegenheit bereits eine längere Conferenz mit dem Unterstaatssekretäre im Ministerio des Auswärtigen, Freiherrn von Wernert gehabt, und darin für den Fall energische Zwangsmaßregeln gegen Montenegro in Aussicht gestellt, wenn dasselbe fortfahren sollte in der bethätigten Weise die Rechte der Pforte zu verletzen und ihre Autorität zu misshandeln. Fürst Kallimachi wies darauf hin, daß Ali Pascha in der Pariser Conferenz ausdrücklich die Oberhoheit